

Protokoll**1. Workshop zum Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Sehnde****25.09.2019, Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde (KGS)****Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr, Sitzungsende: gegen 21:00 Uhr**

Thema / Maßnahme
<p>Begrüßung durch Herrn Lehrke (Bürgermeister der Stadt Sehnde).</p> <p>Herr Mazur (PGT Umwelt und Verkehr GmbH, Hannover) führte in die Thematik ein. Wesentliches Ziel des VEPs sei es, die Bedeutung der einzelnen Verkehrsarten herauszuarbeiten und zu entwickeln, um die vielfältigen Chancen, die sich aus der derzeit sehr weit aufgefächerten Diskussion zu verkehrlichen Themen ergeben, örtlich in eine gewinnbringende Konzeption zur städtebaulichen und verkehrlichen Entwicklung in den nächsten ca. 20 Jahre einzubringen.</p>
<p>In der Einführung, die in der anliegenden Präsentation dargestellt ist, werden insbesondere die Entwicklungsnotwendigkeiten der Verkehrsarten Fußverkehr, der Barrierefreiheit, des Radverkehrs und des ÖNPVs herausgestellt und auf Basis einer im Wesentlichen unkritische Situation im Kfz-Verkehr vorgestellt. Nach einer Fragerunde im Plenum, in der offene Fragen zu den vorgestellten Inhalten beantwortet wurden, begann die Themenarbeit an den Stellwänden.</p> <p>Die themenbezogene Arbeit erfolgte durch Kommentierung und Diskussion, die für die Bereiche „Fußverkehr / Barrierefreiheit“, „Busse und Bahnen“, „Kfz-Verkehr“ sowie „Radverkehr“ aufbereitet waren. Für den Bereich Radverkehr wurde darauf verwiesen, dass bereits ein planerischer Radnetzvorschlag vorliegt, der ebenfalls in der Diskussion zu berücksichtigen sei.</p> <p>Die lebhafte Diskussion entspann sich insbesondere vor den Tafeln „Kfz-Verkehr“, „Radverkehr“ sowie „Busse und Bahnen“. Die PGT sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung stellten die einzelnen prägnanten Kommentare der Beteiligten für die einzelnen Themenfelder zusammen. Es ergaben sich folgende Anregungen und Ideen:</p>

Fußverkehr / Barrierefreiheit

- Gehwege an allen Straßen vorhalten
- Fußwege besser instand halten (Barrierefreiheit! Stolperfallen verhindern)
 - Sauberkeit der Fußwege, baulichen Zustand verbessern
 - Fußwege / begehbare Flächen Rollator- und Kinderwagengerechter (z.B. Marktplatz) herstellen
 - mehr Bordsteinabsenkungen
- Ruhebänke auf stark frequentierten Fußwegen (seniorengerecht)
- Dunkelampeln in Ortschaften an Ortsdurchfahrten
- bevorzugte (eigene) Ampelphase bei Abbiegesituationen an Kreuzungen
- Ampelschaltung der Geschwindigkeit der Fußgänger anpassen
- Mittelstraße als Fußgängerzone



Abb. 1: Anregungen und Ideen zum Thema „Fußverkehr / Barrierefreiheit“

Radverkehr

- Radvorrangwege einrichten!
- Straßenkreuzungen für Fahrräder gefährlich, zu wenig Platz / fehlende Aufstellflächen
- Radfahren besser auf breiten Fußwegen als auf Fahrradschutzstreifen
- höhengleiche Führung an Einmündungen
- Radwege ohne Absenkungen – aber nur bei klarer Trennung Geh / Rad!
- Radwege durch Landschaft (abseits der Hauptstraßen) weiter ausbauen! Warum müssen Fahrradwege an Hauptverkehrswegen liegen, sind Wege durch Felder und Acker nicht ansprechender?
- Radschnellweg bzw. Radweg parallel zur B 65 ab Ahlten linksseitig bis Anderten fehlt
- Radweg in Ilten (östlich) an der B 65 ist sehr gefährlich! Laternen sind mitten auf dem Weg!
- Zu enger Radweg in Ilten am Park entlang, gemeinsam mit Fußgängern und zusätzliche Behinderung der Lampen
- Überweg über B 65 am westl. Ortsausgang Ilten erforderlich
- Querung vom Radweg in Wilhelm-Henze-Weg (über Ampel) bzw. Weiterführung, unklare Situation, keine gute Radwegführung
- Brücke über Billerbach an kommunale Entlastungsstraße für Fahrrad anbinden
- (Rad-)Weg am Kanal muss dringend saniert werden
- Anbindung vom Kanal Richtung Kronsberg schlecht! Kleines Teilstück müsste ergänzt werden!
- Radweg am Mittellandkanal am Höverschen Hafen fortsetzen
- Maschdamm fällt weg! Somit keine gute Anbindung von Bilm an den Kanal!
- Radweg: B443 verlagern – dringend
- Bahnunterführung Kaliberg nutzen, Richtung Wassel über K+S-Gebäude
- Bolzum:
 - Sandweg verkehrsberuhigen
 - kein Pkw-Verkehr
 - Vorrangnetz Region Hannover
- eine vernünftige Radweganbindung von Sehnde nach Hannover fehlt
- hohe Priorität für Radweg von Bilm nach Wassel!

- K136 Dolgen - Haimar, dringender Bedarf eines Radweges (s. Sportverein und Feuerwehr) zur Radverkehrsförderung
- Erweiterung Radwegenetz zwischen Sehnde - Klein Lobke - Groß Lobke
- Oberflächen von Rad- und Fußwegen sind sehr vernachlässigt worden
- Radwege asphaltieren, nicht pflastern!
- besserer Winterdienst, Radüberwege nicht von großen Straßenräumen zuschufeln lassen bzw. anschließend wieder freimachen
- bessere Beschilderung der Radwege

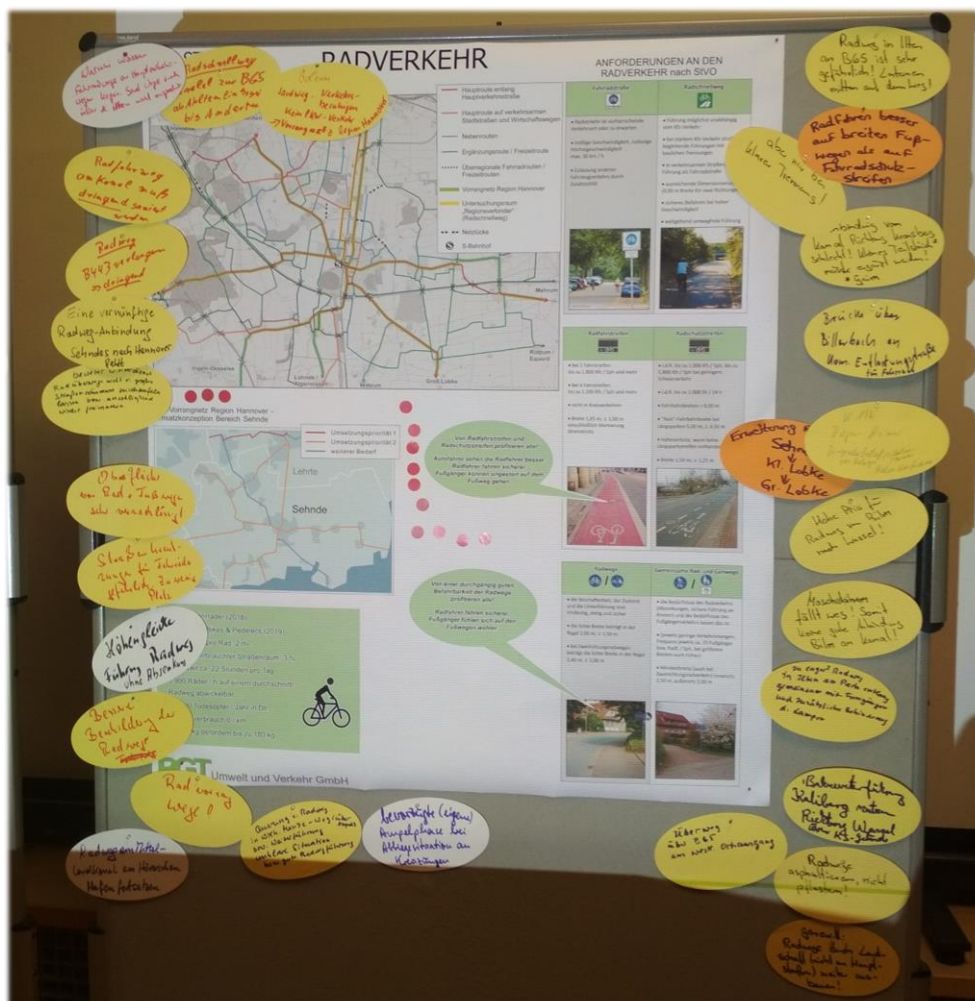


Abb. 2: Anregungen und Ideen zum Thema „Radverkehr“

KFZ-Verkehr

- Debatte B 65_{neu}
- Pro: Umgehungsstraße B 65 östlich Sehnde - westl. Peine statt

- Verkehr B 65 durch die Ortschaften
- Kontra: keine parallele B 65
 - kein Ausbau der B 65 als Behelfsautobahn zur A2!
 - keine Ortsumgehung für Ilten auf der Seite von Bilm!
 - Abbiegeverkehr von Bilm auf die B 65 in Ilten in Richtung Hannover verbessern:
 - neue Kreuzung in Ilten: von Bilm nach links auf die B 65 auffahren ist sehr gefährlich
 - Kontaktschleife im Boden zur Steuerung der Ampelschaltung auf ROT – Erleichterung beim Abbiegen
 - Ampelschaltung B 65 Ilten an Verkehr anpassen – LSA aus ab 20:00 Uhr
 - kommunale Entlastungsstraße wird „gefühl“ nicht genutzt, durch die Stadt geht es schneller
 - dritter Abschnitt Kommunale Entlastungsstraße: Durchfahrtsverkehre auslagern
 - Kommunale Entlastungsstraße klassifizieren
 - untergeordnete Verbindungswege zwischen Ortsteilen erhalten bzw. für Kfz-Verkehr errichten
 - Kontrollen des Kfz-Verkehrs an Fußgängerampel, Schulzentren – häufig (mehrmals tägl.); Weiterfahrt bei Rot (Kfz) = Gefahr für Fußgänger und Radfahrer
 - Lkw- und Pkw-Verkehr an Ortsausgängen deutlich zu schnell, > 60 bis 70 km / h – Kontrollen!
 - Bilm: an allen drei Ortseingängen geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen errichten
 - Geschwindigkeiten
 - Einrichtung weiterer verkehrsberuhigter Zonen in dichter und neuer Wohnbebauung
 - Tempo-30-Zonen: deutlicher machen und überprüfen
 - Prüfung 30 km / h für Hauptstraßen / Ortsdurchfahrten
 - Tempo 30 in allen Ortschaften
 - auf Bundesstraßen in Ortsdurchfahrten: 50 km / h tagsüber, 30 km / h nachts
 - Ladestationen an vielen öffentlichen Parkplätzen
 - Straßen in den Ortschaften zugeparkt, obwohl Garagen auf den Grundstücken sind

- Höver:
 - Radfahrstreifen auf „Hannoversche Straße“
 - Tempo 30!
 - kein Lieferverkehr in Höver! Durchfahrt verbieten!?
- Sandweg Bolzum – Teilspernung oder Einbahnstraße, Verkehrsdichte und -richtung beschränken
- Bilm:
 - Freienstraße und Reuteranger mit Fahrradstreifen und Tempo 30 km / h



Abb. 3: Anregungen und Ideen zum Thema „Kfz-Verkehr“

Busse und Bahnen

- S-Bahn
 - S-Bahn 30-Minuten-Takt, S3: halbstündige Taktung
 - S-Bahn Sonntag vormittag nur zweistündlich, mindestens stdl. Sonntags wie werktags!
 - Anbindung S-Bahn / Bus von Hannover nach Sehnde
 - Anbindung Bilm an S-Bahn Anderten „fehlt“!

- Busverkehr
 - Linie 370: 20-Minuten-Takt
 - Linie 370 mit Bahnhof Anderten und / oder Ahlten verknüpfen
 - Buslinie nach Hannover (370) sonntags vormittags nur stündlich bzw. allgemein öfter
 - Linien 330 / 390: Takt trennen / anpassen (30 min)
 - Linie 962 nicht beschränken, regelmäßig bedienen (stündlich)
 - generell: halbstündlicher Takt für alle Ortsteile, weil Sehnde „ganz nach draußen“ ist
 - keine Ruftaxis
 - direkte Anbindung Höver - Ahlten
 - Querverkehr zwischen den Ortsteilen und weiter, z.B. von Höver nach Anderten / Ahlten
 - neue Haltestelle in Bilm kurz vor der Ausfahrt Richtung Fasanengarten setzen
 - Bilm: Bushaltestellen Freienstraße - Ecke Mühlenstraße fehlt
 - B 65: Busse wieder in die Buchten
 - direkte Anbindung Messe Ost an Sehnde für die Messegäste aus den Ortsteilen (bisher nur über Hannover)
- Verknüpfung Bus / Bahn
 - Übergang nutzerfreundlicher
 - Taktung OT- Sehnde - Lehrte Optimierung
 - bessere Abstimmung Taktung S-Bahn und Busanschluss
 - generell Zeitverlust bei Bus / Bahn
- Bahnhofsumfeld
 - Barrierefreiheit Bahnhof und Bushaltestellen (insbesondere am Bahnhof)
 - Bahnhof: P+R-Plätze erhöhen
 - Parkplätze am Bahnhof
 - Lärmschutzwall bei der DB Strecke
 - Schallschutz DB - Trasse durch Sehnde
- Tarif
 - innerhalb der Stadt Sehnde und der Ortsteile eine Tarifzone
 - innerhalb von Sehnde nur eine Gebührenzone
 - einheitlicher Tarif innerhalb der Stadt
 - kostenfreier ÖPNV- zunächst im GVH Bereich

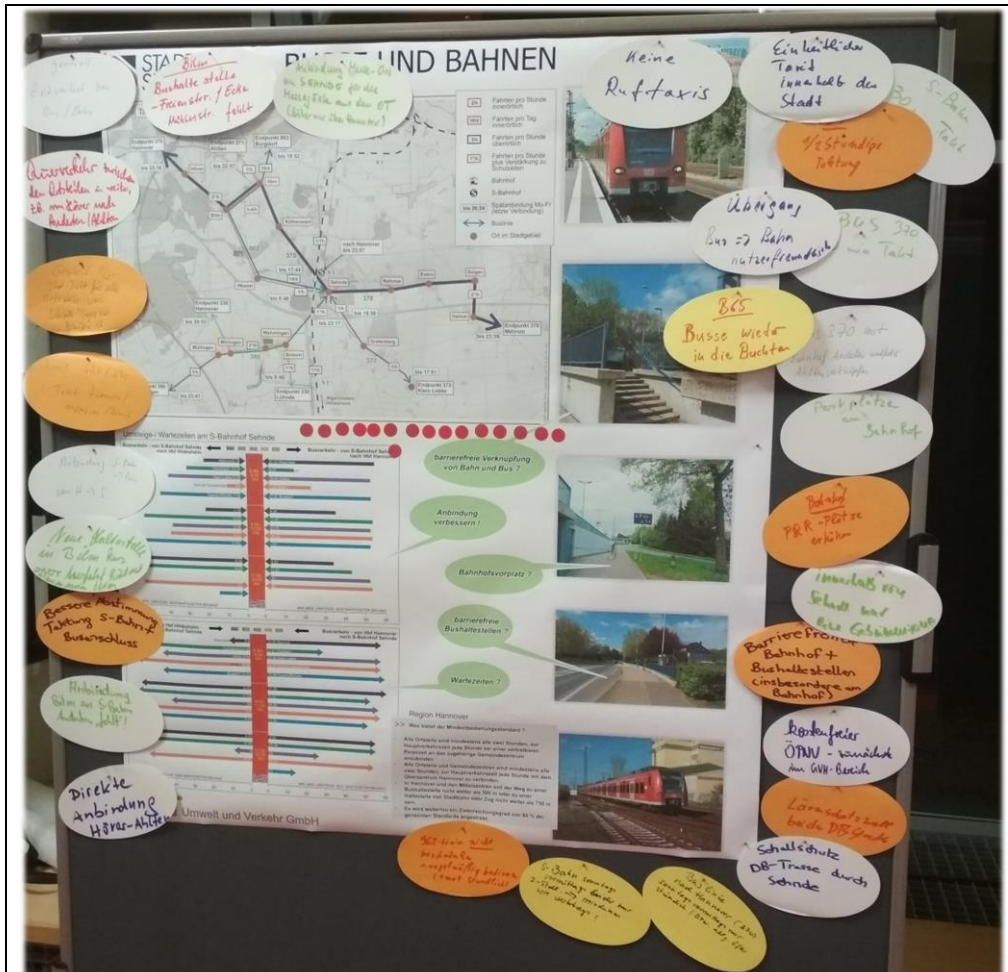


Abb. 4: Anregungen und Ideen zum Thema „Busse und Bahnen“

Ergänzende Hinweise zu einzelnen Ortsteilen auf separater Stellwand

- Haimar
 - Fußweg / Radweg Harberstraße
 - B 65 Verkehr aus dem südosten Peines (Hohenhameln - Harber)
 - Ortseinfahrten mit Inseln zur Geschwindigkeitsreduzierung gestalten
- Evern
 - Ortseinfahrten mit Inseln zur Geschwindigkeitsreduzierung gestalten
 - Geschwindigkeitsbegrenzung
 - Querungsmöglichkeiten, Verkehrsinseln an Ortseingang
- Evern-Dolgen-Haimar Radweg anlegen dringend!!
- Rethmar
 - Prüfung verkehrsberuhigter Bereich / Spielstraße vor dem Dorf

- Salzburg
- Rethmar - Klein Lobke Verbindung ausbauen!
 - Wassel - Laatzen Radweg an B443!
 - Müllingen
 - Lärmschutz von der BAB 7
 - Ortsdurchfahrt „Tempo 30-Zone“
 - Lückenschluss Radweg (blauer Ring) in Richtung Bruchriede
 - Bolzum
 - Sandweg verkehrsberuhigen, PKW nutzt Umleitung, weil Hauptstraße (Marktstraße) zugeparkt ist.
 - Radweg von Müllingen nach Wehmingen
 - Höver
 - Richtung Anderten Radwege prüfen! Gewerbe zerstört gepflasterte Strecken!
 - Durchgangsverkehre verhindern, „unattraktiv machen“

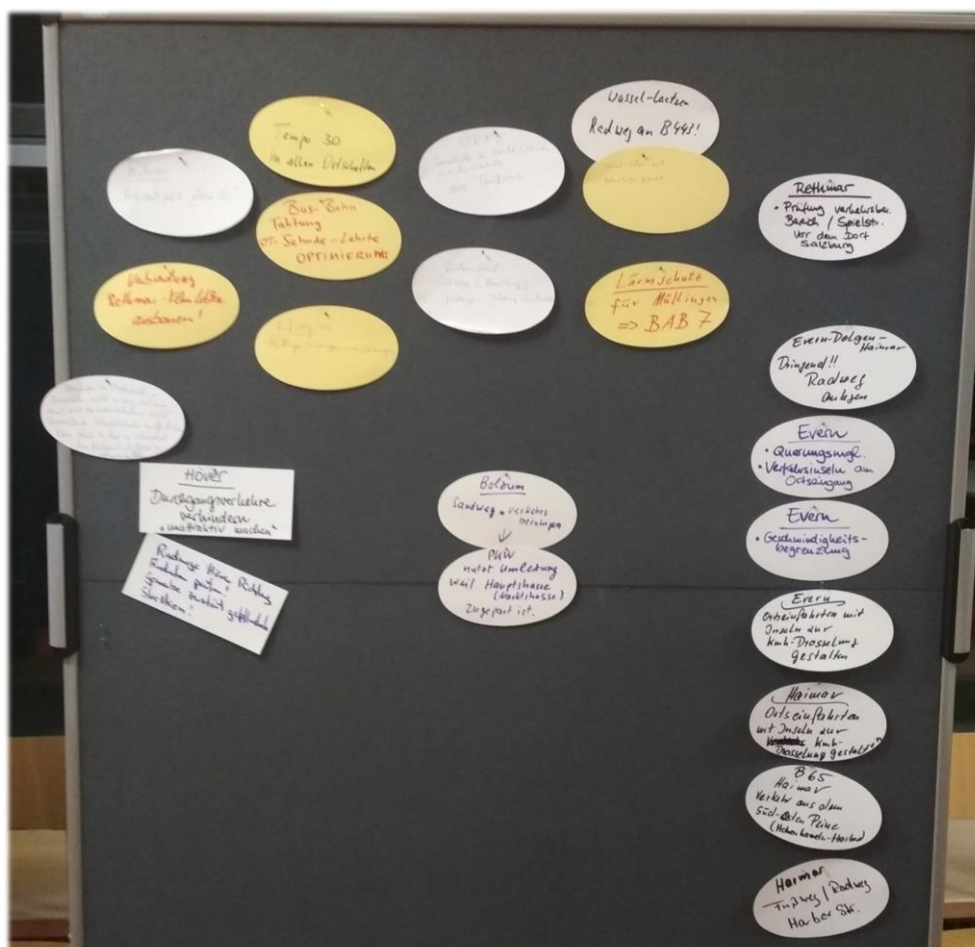


Abb. 5: Anregungen und Ideen zu den Ortsteilen

- Planungen von Straßenbreiten im Baugebieten nicht zu eng, weil man damit nicht die Verkehrsteilnehmer erzieht! Unzureichende Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum führen zu Ärger im Wohngebiet bzw. Nachbarschaft (Parken an jeder möglichen Stelle).

Am Ende der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden gefragt, bei welcher Verkehrsart sie die Priorität in der Verkehrsentwicklungsplanung sehen. 37 % der Teilnehmenden legten die höchste Priorität auf Busse und Bahnen. Rad- und Kfz-Verkehr haben jeweils 30 % der Stimmen. Lediglich 2 % legten den Schwerpunkt auf den Fußverkehr.

Hannover, 21.10.2019



Dipl.-Ing. Heinz Mazur
- Geschäftsführer -